

Miscellen : Ein Schiffsunglück auf der Aare um 1480

Autor(en): **Baumann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **19 (1946)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-322985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einer Kapelle zu Kammersrohr in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die allerdings schon damals verwahrlost war und als Kühlraum für die Milch diente. Wie weit der fertige Bau den Anordnungen des Nuntius entsprochen hat, lässt sich also heute nicht mehr feststellen, doch setzt dies den Wert des in mannigfacher Hinsicht aufschlussreichen Dokuments nicht herab.

Hans Siegrist.

Ein Schiffsunglück auf der Aare um 1480.

Einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte in vorreformatorischer Zeit war Unsere Liebe Frau im Gatter zu St. Gallen. Vgl. Paul Staerke, Die Wallfahrt zu „Unserer Lieben Frau im Gatter“ im Münster zu St. Gallen (1475—1529), in: Zeitschrift für schweiz. Kirchengeschichte 21 (1927), 161 ff. Unter den über sechshundert volkskundlich und kulturgeschichtlich interessanten Zeichen oder Erhörungen, die im Handschriftenband C 389, p. 271 des Stiftsarchivs St. Gallen aufgezeichnet sind, befindet sich eines aus dem Jahre 1480, das von einem kurz vorher auf der Aare bei Solothurn geschehenen Schiffsunglück berichtet.

„Es ist och ze wissen, das Herman Keller von Flonwil, der ist im solt gesin nägt in Franckrich, der hat mit den gesellen (Söldnern) von Baden wellen haimfaren und sind in ain scheff gesessen und do sy kamen ain müel wegs under Soletern und soltend durch an (eine) bruck fahren, do mocht der schiffman das schiff nit haben und fuor an ain joch, das das schiff von ain ander zeriss. Do warent zway hundert gesellen in dem schiff und fuollent an in das wasser und ertranckent sechst und hundert gesellen. Do lag der vorgenant Herman Keller uff dem boden und künt nit schwimmen und mocht im selber nit mee ze hilff kumen. Do kam im in den syn, wie er sich solt verhaissen in Sant Gallen munster zuo unser lieben frowen und gedacht: Maria, du muotter gottes hilff mir uss diser grossen nott, so will ich dich suochen in Sant Gallen munster. Gelich halff im unser liebe frow uss disem grossen wasser und hat die fart gelich ussgericht und ist hie gesin am nэгsten guottemtag vor Sant Michelstag und hat das zaichen angeben, ist by gesin Hanns Haffner, ain burger diser stat und Cristan Brem von Gossow und Hanns Schoch, der landtamman.“

Ernst Baumann